



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

20. Brachmonat. H. Sylverius Pabst.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

20. Brachmonat.

S. Sylverius Pabst.

Dem jenigen / der zu GOTT sich näheren will
ob / daß er glaube / daß ein GOTT seye / und
er die jenige / so ihne suchen / belohne.

S Er S. Sylverius wolte niemahlen be-
Antimum in seinem Patriarchat
Constantinopel, umb daß er des Empe-
ris Käzerey ist angehangen / obwohlen Theodora
Die Käyserin starck umb ihne sich annamte. Er
re falsch beklagt / als wolte er die Statt von
Gotthen in die Hand spilen. Er ware bey
sarium und sein Ehegemahl Antonina, welche
falsche Anklag ausgespinnen / geführet / in
Päpstlichen Kleyds beraubet / und in ein
Kutten gesteckt / in das Elend verwisen
den : ware darinnen also übel gehalten / daß
unlängst hernach im Jahr 540. in solchen
storben.

Betrachtung

Über 3. Eigenschaften Gottes.

§. 1. Es ist ein einiger GOTT / an dem
Geschöpff hangen / und Er herentgegen hangen
niemand / dann Er Allmächtigen Gewalts ist.
solte ich mich erkünnen / einen solchen GOTT zu
lezen / der mich in Ewigkeit straffen kan ?
wird mich erretten / wann Er mich wird gerich-
tig anhalten ? wo wird ich mich sicher verbergen

wann Er mich verfolget? Ich bin sein Feind / so lang ich in Sünden bin / und ich darff in solchem unglückseeligen Stand ruhig leben / ohne daß ich auch daran gedенcke / und solches zu Herzen führe? Neh dieses ist / leyder die Ursach / dieweil ich solche hohe Wahrheiten nicht bedencke / wie ich solte. Ube dich oft in dergleichen Glaubens-Würkungen / und sage : ich glaube / daß ein Allmächtiger Gott seye/welcher zu seiner Zeit alle meine Werck der Gerechtigkeit nach straffen/oder belohnen wird. Bonum factum DEUM habet debitorem, sicut & malum, quia iudex omnis remunerator est causæ. Tertull. Das gute Werck hat GOTT zu einem Schuldner / als wie auch das böse / dann der gerechte Richter nichts unbelohnet lasset.

§. 2. Eben diser Gott wird mein Richter seyn/ beydes so wohl an dem End meines Lebens / als an dem End der Welt : und diser Richter ist Allmächtig / fürchtet niemand : Er ist auch Allwissent ; nichts ist so verborgen/umb welches Er nicht vollkommene Wissenschaft habe : ist auch der Schärpffe nach gerecht ; das Mitleyden hat dazumahl keinen Zugang zu ihme. Und welches noch erschrocklicher / so ist er nicht allein mein Richter / sonder auch die verlegte Parthen / als welchen ich durch meine Sünden verlegt / und wider mich in den Harnisch gebracht habe. O GOTT! soltest du mich der Strenge deiner Gerechtigkeit nach straffen / wie wurde es mir ergehen ! Horrendum est, incidere in manus DEI viventis. Hebr. 10. Erschröcklich ist es / dem lebendigen Gott in seine erzürnete Hand fallen.

G 9 v

§. 3.

§. 3. Diser GOTT ist über das ein ewiger
GOTT / dessen Leben sich niemahlen enden wird.
Seine Raths- Schluß seynd unveränderlich / das
jenige / so Er einmahl ausgesprochen / vollzieh
ohnfählbarlich : den Sentenz, welchen er
über mich fällen wird / widerrueffet er in Ewigkeit
nicht mehr : und bey disem allen seyn wir so
witzig / und sinnlos / das wir die Freundschaft
nes täglich dahin sterbenden Menschen den
GOTTes vorziehen : Wir tragen mehr Mühe
einen Menschen zu verletzen / als GOTTes
ten zu gehorsamen. Wir häßten unser Leben
das Zeitliche / auch mit Verachtung GOTTes
fer ewigen Güte / die sich niemahl ändert /
niemahl endet !

Furcht Gottes.

Bette für Bekehrung der Käßer.

Gebett.

O GOTT / der du uns mit jährlicher
gängnuß des H. Sylverij Martyrer und
stens erfreuest / verleyhe gnädiglich / auff das
desselben Beschützung genießen / dessen Geb
Tag wir begehen. Durch x.

21. Brachmonat.

Der Seel. Aloysius von Gonzaga.

Ich bitte euch / liebe Brüder / durch die Barmherzig
keit Gottes / das ihr euere Leiber dargeben
ein lebendig / heilig / und GOTT wohlgefällig
Opffer. Roman. 12.